

# MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST. - PÉTERSBOURG.

---

**TOME IX.**

LIVRAISON 3.

---

ST.-PÉTERSBOURG, 1887.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à ST.-PÉTERSBOURG :  
MM. Eggers & C<sup>o</sup>  
et J. Glasounof;

à RIGA:  
M. N. Kymmél;

à LEIPZIG:  
Voss' Sortiment  
(G. Haessel)

---

Prix: 50 Cop. arg. = 1 Mk. 70 Pf.

.  $\frac{3}{15}$  Février 1887.

### **Bericht über des Mag. V. Žukovski Materialien zur persischen Dialektologie. Von C. Salemann.**

Ein besonders günstiges geschick waltet widerum über dem von unserer Akademie so erfolgreich geförderten studium der neuiranischen sprachen. Nach einer kurzen, durch des sel. Dorn unersezlichen verlust bedingten pause, wurde der druk der von den proff. Socin und Prym gesammelten kurdischen sprachproben genemigt, so wie dem schreiber diser zeilen die heraußgabe einer arbeit über das Jaghnôbî gestattet, und immer noch wird uns neues material zu geführt.

Ich halte es daher für eine angenehme pflicht, die geerte Classe auf die arbeiten eines jungen iranisten aufmerksam zu machen, welche ein sprachgebiet betreffen, das bißher nur ganz fragmentarisch untersucht worden ist, ich meine die gegenwärtig im eigentlichen Persien gesprochenen volkstümlichen mundarten. Denn die früheren veröffentlichungen bezogen sich vorzugsweise auf die dialekte der nordküste Persiens, während von den im innern des landes

gangbaren mundarten nur das Gebri (Deri) durch Beresin <sup>1)</sup>, Rehatsek <sup>2)</sup>, Petermann-Justi <sup>3)</sup> und Schindler <sup>4)</sup>, und das Semnânische durch Schindler <sup>5)</sup> und Dorn <sup>6)</sup> ein gehender behandelt worden sind.

Herr V. Žukovski, welcher während eines dreijährigen, von 1883 bis 1886 dauernden, Aufenthaltes in Persien zum ersten male zu rein linguistischen zwecken das land durchzogen hat, ist es gelungen eine überraschende und die wißbegir im höchsten grade spannende mannichfaltigkeit von dialekten zu constatieren, und ein für die kurze zeit imponierend reichhaltiges sprachmaterial zusammen zu bringen, über welches ich seinen mitteilungen <sup>7)</sup> die folgenden notizen mir zu entnemen gestatte.

Die untersuchten dialekte sind meistens auf einzelne dörfer beschränkt, sie laßen sich indessen nach maßgabe irer charakteristischen eigentümlichkeiten in familien gruppieren, deren geographische grenzen an nähernd bestimmbar sind.

Im südlichen Persien tritt uns zunächst das gebiet

---

1) E. Bérésine, Recherches sur les dialectes persans (Casan, 1853), 1<sup>re</sup> partie, p. 100—118; 2<sup>o</sup> partie, p. 19—25; 3<sup>o</sup> partie (Vocabulaire).

2) E. Rehatsek, Deri phrases and dialogues. Ind. Antiq. II (1874), p. 331—335.

3) F. Justi, Über die Mundart von Jezd. ZDMG. XXXV (1881), p. 327—414.

4) A. Houtum-Schindler, Die Parsen in Persien, ihre Sprache und einige ihrer Gebräuche. Ib. XXXVI (1882), p. 54—88.

5) A. H. Schindler, Bericht über den Ssemnânischen Dialect. Ib. XXXII (1878), p. 535—541.

6) B. Dorn, Über die Ssemnânische Mundart. Mém. As. VIII (1878), p. 595—611.

7) Vgl. auch В. Жуковский, Предварительныя замѣтки о нѣкоторыхъ персидскихъ нарѣчійхъ. Записки Вост. Отд. И. Р. Археолог. Общ. I (1886), p. 23—29.

von Širáz entgegen; biß 50 werst nördlich und 20—30 südlich von der stat wurden zwei dialekte untersucht; im dorfe Sívend und im dorfe 'Abdû (zu letzterem gehören auch die mundarten der dörfer Kelûn und Pôpûn).

Die zweite gruppe umfaßt das gebiet von Ispahân; sie ist durch drei dialekte vertreten, welche in den dörfern Sedé, Gâz und Káfrôn gesprochen werden.

Es folgt eine dritte gruppe im gebiete von Kâšân; hier besitzen wir material auß vier dialekten, nämlich der dörfer Vônîšûn, Kohrûd, Kešé und Zefré.

Die vierte gruppe gehört zu Semnân-Teherân; von ir wurde nur der dialekt von Sengiser näher erforscht, und zum teil die mundart des dorfes Šemerzôd.

Da die genanten dialekte, mit nur geringen ausnahmen, keine selbständige literatur besitzen, so muste, um zusammen hängende texte zu erhalten, durch übersetzungen auß dem Persischen abhilfe geschafft werden, und da ist es nun von großem nutzen für das vergleichende studium, daß merere stücke in allen dialekten auf gezeichnet wurden, und zwar:

- 1) die sog. Bacmeistersche sprachprobe;
- 2) der anfang der (auch von Lerch ins Kurdische übersetzten) finnischen rune;
- 3) die geschichte vom verlorenen sone, Év. Luc. XV, 11—32;
- 4) zwölf erzählungen auß den volksbüchern كتاب مجمع لطيفه و ظريفه, التمثيل (دوزن النوح) und Dorn's Beiträgen.

Dazu kommen:

- 5) für die mundarten von Kohrûd, Kešé, Zefré und Sedé: übersetzungen persischer volkslieder, liebes-

und kinderverse, wie sie in den dörfern anstat der originale von mund zu mund gehen;

6) im dialekte von Káfrôn: eine reiche samlung von nachbildungen Háfizischer und anderer dichtwerke, an welchen sich der übergang zur kunstdichtung verfolgen läßt; und endlich

7) in den dialekten von Zefré, Gáz und Káfrôn: eine statliche reihe selbständiger poetischer leistungen einheimischer dichter, von welchen der samler einige hat persönlich kennen lernen.

Einen nicht minder wertvollen teil der samlungen hrn. Žukovski's bilden für alle dialekte an gelegte wörterverzeichnisse, welche eine große anzahl in den texten nicht vor kommender außdrücke enthalten; dabei wurde eine besondere aufmerksamkeit den verschiedenen stamformen der verba gewidmet, und auch für jeden dialekt eine grammatische skizze entworfen.

Ganz unabhängig von disen materialien hat der eifrige forscher noch eine reichhaltige samlung bach-tijârischer lieder zu wege gebracht, und auch einen kurdischen dialekt erforscht, welcher einer unterabteilung des geschlechtes Kalchâni vom großen stamme Gûrân<sup>8)</sup>, den Kûzievend eigen ist.

Nach durchsicht des mir vom verfaßer vor gelegten teiles seiner arbeit kan ich mich nur mit höchster anerkennung über seine methode und die auf gewante sorgfalt auß sprechen, welche allen anforderungen der modernen sprachforschung genüge tun. Zur transcription hat er auf mein an raten das etwaß modifizierte Sjögrenische alphabet gewält, und sich auch mit der

---

8) Eine grammatische skizze des Gûrâni verdanken wir Rieu: Cat. Pers. Mss. Brit. Mus., II, p. 728—732.

bezeichnung des accentus besonderer mühewaltung unterzogen. Und waß endlich die als originale bei gegebenen persischen gedichte und lieder betrifft, so bieten diese sowol der sprache als dem inhalte nach so viles interessante, ethnologisch und selbst literarisch wertvolle, daß auch dieser hier gewisser maßen nebensächliche teil des werkes von jedem fachmanne mit freuden begrüßt werden muß.

Auß al dem an gefürten ist leicht ersichtlich, welch ein reicher schatz neuiranischen sprachgutes in hrn. Žukovski's samlungen vor ligt, deren nuzbarmachung für die wißenschaft nur dringend gewünscht werden kan. Ich beere mich deshalb den antrag zu stellen, die Classe wolle genemigen, daß die veröffentlichung von hrn. Žukovski's «Матеріалы для изученія персидскихъ нарѣчій» unter der aegide der Akademie vor sich gehe. Das ganze material ließe sich in fünf bände verteilen, von welchen die drei ersten den schärfer ab gegrenzten ersten drei gruppen entsprechen würden, während der vierte den rest der persischen dialekte und der fünfte die Bachtijâri-lieder enthielte. Jeder der vier ersten bände würde sich in eine einleitung, die texte, das glossar und die grammatik glidern, und das ganze wäre eine würdige fortsetzung der von Dorn begonnenen «Beiträge».

